Chronik für den Monat November

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische

Geschichte, Landes- und Volkskunde

Band (Jahr): 17 (1866)

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

2. Ueber den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Mit besonderer Berücksichtigung der Gemeindeschulen des Kantons Graubünden. Preis 90 Rp.

Beide Schriften sind von Seminardirektor Largiader in Chur versfaßt und beabsichtigen, in erster Linie hier zu Lande obwaltenden Bedürfsnissen zu entsprechen. Auf die erste dieser Schriften erlauben wir uns ganz besonders die Lehrer an Gesammtschulen und Oberschulen, auf die zweite die Arbeitslehrerinnen und Schulräthe aufmerksam zu machen.

Chronik für den Monat November.

Granbunden. Seit Aufhebung der megen der Rinderpeft verhängten Sperre ist der Biehhandel wieder lebhaft geworden. — Berr Rantonsschullehrer Disch bat einen ehrenvollen Ruf als Lehrer an die Rantonsschule von Altorf erhalten und angenommen. — Das Rantonsgericht war fast 3 Bochen versammelt. Martin Anton Gartmann von Lumbrein, des Mordes an der Maria Urfula Rutt angeflagt, wurde zu lebenslänglicher Buchthausstrafe verurtheilt. — Am 2. November ift der Big Linard von Gus aus bestiegen worden von einem Franzosen (Baron v. Beurnonville) und Führer Mathias Filli von daselbft. - Die Schuler der obersten Seminarklasse erhielten einen Stägigen Rurs über Obstbau, den Gr. Lehrer Simmen von Schingnach ertheilte. — Mit dem 18. ift verhältnismäßig falte Witterung eingetreten, der dann der Schnee sogleich folgte. — Die gemeinnütige Besellschaft mar am 19. versammelt und bestellte ihren Borftand aus den Berren Dr. Raifer, als Prafident. Prof. Bott, als Aktuar und Bankkaffier Bernard als Quaftor. — Um 21. Morgens ift ploglich und unerwartet Berr Prof. Jul. Sgier, seit 1844 Lehrer an der Rantonsschule, im besten Mannesalter an einer Blutvergiftung gestorben. - Um 25. Sigung des kantonalen landm. Bereins an den Oberbude, verbunden mit einer Bein und Obstausstellung.

Die Nationalrathsmahlen (vom 28. Oftober) haben, abgesehen von einigen aus Ablehnungen früherer Mitglieder hervorgerufenen Menderungen, fast die gleiche Repräsentanz wie früher zu Tage gefördert. bunden wurden alle fünf Mitglieder des Nationalrathes: Planta, Salis und Toagenburg im erften, Bavier und Latour im zweiten Wahlgang beftätigt. Ranton Balile find mehrere Jefuiten an öffentlichen Lehranstalten thätig (man gablt deren 5 mit Namen auf, worunter auch ein Pater Simeon aus Graubunden), worüber die Regierung jenes Kantons vom Bundesrathe zur Rede gestellt murde. - In der Baffenfrage haben die Expertenkommission, das Militärdepartement und ichließlich auch der Bundesrath entscheidende Beschluffe Man ift einstimmig fur Ginführung des Binchefter Repetirgemehres fur Auszug und Referve und für Umanderung der vorhandenen Baffen nach dem von Prof. Amsler in Schaffhausen verbesserten Spfteme des Amerikaners Milbank. diese zur Bewaffnung der Landwehr. So erhalten die schweiz. Truppen die vollkommensten unter den vorhandenen Waffen. - In Genf find am 11. d. M. bei Anlaß der Erneuerungsmahl des Großen Rathes die beiden herrschenden Parteien der Radikalen und Independenten wieder handgemein geworden, wobei 17 Berfonen verwundet murden - der Gidgenoffenschaft gegenüber ein schlechter Dant für die milde Behandlung bei Unlaß des letten Putsches, jugleich auch ein schlechtes

Beispiel republikanischer Burgertugend. — In Luzern ist der bekannte und sehr verdiente Sistoriker Cutich Ropp gestorben.

Ansland. Der Raifer von Defterreich hat den frühern fachfischen Bremier von Beuft zum Minifter des Aeußern und des faiferlichen Saufes ernannt. Daneben wird das Reich auch, gegen den Willen des Volkes, von den aus Italien fich flüchtenden Jesuiten überschwemmt. - Preußen tehrt je langer je mehr jum Friedensstande jurud und führt die Ginigung Norddeutschlands mit Entschiedenheit durch. - Baden fucht, laut Rammerbeschluffen, engere Verbindungen mit Preußen. - In Frankreich ftudirt man Militarreformen, die auf bedeutende Verstärkungen der Friedensmacht abzielen. — Der König von Italien hat seinen Einzug in Benedig gehalten. In Palermo, und sonft auf Sicilien, raumt man mit den Rlöftern auf. - Die Revolution von Candia ift noch nicht gang unterdrudt und ichon find bom Guden des osmanischen Reiches neue Aufftande zu berichten. - In England ftrebt das Bolt icon längere Beit nach der Durchsetzung liberaler Reformen; die Regierung ift aber nicht febr dafür. -Allen Anzeichen zufolge ruftet fich Raifer Max von Mexiko zum Abzuge nach Europa, wohin ihm feine Gemahlin vorangeeilt. Für's Reifegeld wird er geforgt haben. - In den Vereinigten Staaten find die Bahlen der Rongreß. mitglieder entschieden zu Ungunften des Brafidenten Johnson ausgefallen. Man wirft ihm zu große Sympathieen mit dem Suden vor und droht fogar mit Berfetung in Untlagezustand.

Soeben ift erschienen und durch alle Buchhandlungen und Buchbinder zu beziehen:

Schreib-Kalender

für die schweizerischen

Landwirthe und Bauern.

Herausgegeben von A. v. Fellenberg-Ziegler und Fritz Rödiger. Auf das Jahr 1867.

Preis Fr. 1. 20 Ct.

Gegen Einsendung von Fr. 1. 25 in Frankomarken versendet der Verleger, die J. Dalp'sche Buch handlung (K. Schmid) in Bern 1. Franko durch die gange Schmeiz

1 Exempl. franto durch die ganze Schweiz.

Dieser Kalender enthält außer dem Schreibkalender, welcher für jeden Tag weißen Raum für Notizen bietet, noch eine Menge nützlicher für Jedermann brauchbarer Tabellen, und empfiehlt sich nicht nur für den Landwirth, sondern überhaupt für jeden Geschäftsmann.

I. Dalp'sche Buchhandlung (K. Schmid) in Bern.

礁